



Alle Möglichkeiten giengen vor mir vorüber, und nothwendig muß ich in einer von ihnen mein Schicksal gesehn haben — Einmal hatte ich schon das Kloster erbrochen, und führte sie in meine Kammer — wie ich schon an das Brautbette trat, sah mein Vater mit der Mine der väterlichen Behmuth herein — sogleich ließ ich ihre Hand fahren.

Aspermonte. Nuzten Sie das nicht, kamen Sie da Ihrer Vernunft nicht zu Hülfe?

Julius. In der That diese Ideen schien die Vernunft zu erwecken; ich rief „Julius, Julius, sey ein Mann!“ — Ja ich sprach das Julius! Julius! als wenn es die Standhaftigkeit spräche; aber das „sey ein Mann“ zerschmolz wieder in einen Seufzer der Liebe.

Aspermonte. Gießen Sie aus, gießen Sie aus, edler Jüngling, mein Herz ist Ihres Schmerzes würdig.

Julius. Und ihr göttliches Bild — ich seh es immer in tausend Austritten, in tausend Gestalten, wie sie jedem Alter seine Reize abborgte, freymüthige Unschuld von der Kindheit, Interesse von der Jugend, und wie ihr die Liebe durch meinen ersten Kuß Schüchternheit gab. Und die heilige Mine ihres jezigen Standes — sonst kann er ihr nichts geben. Die Flamme der Re-